

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 15. Juni 2010 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Von der Hölle

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Dienstag, 15. Juni 2010

Liebe Himmelsfreunde,

von der Hölle will heute kaum jemand mehr was hören. Das sei ein Märchen, das sich die Kirche ausgedacht habe, um die Gläubigen unter Kontrolle zu halten ... das habe ich schon von mehreren gehört. Dabei ist es eine eindeutig biblische Aussage, dass es die Hölle gibt.

Bei Swedenborg erfahren wir Genaueres. Etwa dass die Hölle genausowenig homogen ist wie der Himmel - dass sie genauso ein innerer Zustand und nicht ein äußerer Ort ist - dass jeder seine eigene Hölle oder seinen eigenen Himmel schafft durch seine eigene innere Beschaffenheit, durch seine Gedanken, Worte und Taten. Unbequeme Botschaften! Aber was, wenn sie doch wahr sein sollten ???

### VON DER HÖLLE

692. Der Mensch hat, wie vom Himmel, so auch von der Hölle nur eine ganz allgemeine Vorstellung, die so dunkel ist, daß sie beinahe keine ist - eine Vorstellung, wie sie etwa diejenigen von der Erde haben können, die nicht aus ihren Waldhütten hinausgekommen sind und nichts wissen von den Kaiser- oder Königreichen, geschweige von den Regierungsformen, und noch weniger von den Gesellschaften und den Lebensweisen der Gesellschaften; bevor sie dies wissen, können sie nur eine ganz allgemeine Vorstellung von der Erde haben, so geartet, daß sie fast keine ist. So denn auch vom Himmel und der Hölle; während doch in beiden überall Unzähliges ist und unendlich viel mehr als auf einem Weltkörper. Wie Unzähliges daselbst ist, kann allein daraus erhellen, daß gleich wie nie einer den gleichen Himmel (wie der andere) hat, so auch nie einer die gleiche Hölle; und daß alle Seelen, die nur immer von der ersten Schöpfung an in der Welt gewesen sind, dahin kommen und versammelt werden.

693. Wie die Liebe zum Herrn und gegen den Nächsten und die Freude und Seligkeit aus derselben den Himmel ausmacht, so macht der Haß gegen den Herrn und gegen den Nächsten und die Strafe und Qual von daher die Hölle aus. Vom Haß gibt es unzählige Gattungen und noch unzähligere Arten, und ebenso viele Höllen gibt es auch.

694. Wie der Himmel vom Herrn durch gegenseitige Liebe gleichsam einen Menschen und eine Seele ausmacht, und so nur den einen Zweck hat, alle in Ewigkeit zu erhalten und zu beseligen, so dagegen macht die Hölle vom Eigenen durch die Selbst- und Weltliebe, das ist durch den Haß, einen Teufel und eine Gesinnung aus, und verfolgt nur einen Zweck, welcher ist: alle in Ewigkeit zu verderben und zu verdammen. Ihr Streben ist als solches tausend- und abertausendmal (von mir) empfunden worden. Würde daher nicht der Herr in jedem Augenblick, auch dem allerkleinsten, alle erhalten, so gingen sie verloren.

695. Es wird aber in die Höllen eine solche Form und eine solche Ordnung vom Herrn gebracht, daß alle gefesselt und gebunden gehalten werden von ihren Begierden und Einbildungen, in denen ihr eigentliches Leben besteht, welches Leben, weil es das des Todes ist, sich in schreckliche Qualen verwandelt. Diese Qualen sind so groß, daß sie nicht geschildert werden können, denn die höchste Lust ihres Lebens besteht darin, daß einer den anderen strafen, martern und quälen kann, sogar durch in der Welt ganz unbekannte Künste, mit denen sie scharfe Empfindungen (exquisitos sensus) beibringen können, ganz wie wenn sie im Körper wären; dann auch gräßliche und schauerhafte Einbildungen, nebst Schrecken und Grausen und mehreres dergleichen. Die teuflische Rotte empfindet darin so großes Vergnügen, daß, wenn sie die Schmerzen und Qualen ins Unendliche vermehren und verstärken könnten, sie nicht einmal dann ruhen, sondern vielmehr noch ins Endlose fort entbrennen würden. Aber der Herr wend

et ihre Bestrebungen ab und lindert die Qualen.

696. Ein solches Gleichgewicht besteht bei allem und jedem im anderen Leben, daß das Böse sich selbst straft, so daß im Bösen auch die Strafe des Bösen ist; ebenso im Falschen, das auf den zurückfällt, der im Falschen ist. Daher bringt ein jeder selbst die Strafe und Qual über sich und rennt dann in die teuflische Rotte hinein, welche dergleichen verübt.

Der Herr verweist nie jemand in die Hölle, sondern will alle aus der Hölle herausführen. Noch weniger führt Er in die Qual, sondern weil der böse Geist selbst hineinrennt, wendet der Herr alle Strafe und Qual zum Guten und zu einigem Nutzen. Es kann überhaupt keine Strafe geben, es sei denn, beim Herrn bestünde der Zweck eines Nutzens; denn das Reich des Herrn ist das Reich der Zwecke und Nutzwirkungen. Aber die Nutzwirkungen, welche die Höllischen leisten können, sind sehr gering; wenn sie in denselben sind, so sind sie nicht so sehr in der Qual, werden aber, sobald der Nutzen aufhört, in die Hölle zurückgeschickt.

697. Bei jedem Menschen sind wenigstens zwei böse Geister und zwei Engel. Der Mensch hat durch die bösen Geister Gemeinschaft mit der Hölle und durch die Engel mit dem Himmel. Ohne die Gemeinschaft nach beiden Seiten hin könnte der Mensch gar keine Minute leben; also ist ein jeder Mensch in einer Gesellschaft von Höllischen, was er gar nicht weiß. Aber ihre Qualen werden ihm nicht mitgeteilt, weil er in der Vorbereitung zum ewigen Leben ist. Jene Gesellschaft, in der er war, wird ihm im anderen Leben zuweilen gezeigt, denn er kommt wieder zu ihr und so in das Leben, das er in der Welt hatte, und infolge hiervon strebt er entweder zur Hölle oder wird er zum Himmel erhoben. Also ist der Mensch, der nicht im Guten der Liebtätigkeit lebt und sich nicht vom Herrn leiten läßt, einer von den Höllischen und wird nach dem Tode auch ein Teufel.

698. Außer den Höllen gibt es auch Abödungen, von denen im Worte gehandelt wird. Denn der Mensch nimmt von den wirklichen Sünden her unzählig Böses und Falsches ins andere Leben mit sich, häuft es an und verknüpft es; die rechtschaffenen gelebt haben, gleichfalls.

Ehe nun diese in den Himmel erhoben werden können, muß ihr Böses und Falsches zerstreut werden; diese Zerstreung (dissipatio) wird Abödung (vastatio) genannt. Der Abödungen gibt es mehrere Gattungen, und die Zeiten der Abödung sind größer und kleiner, einige werden innerhalb ganz kurzer Zeit in den Himmel entrückt, einige sogleich nach dem Tode.

699. Damit ich die Qual derer, die in der Hölle, namentlich die Abödung derer, die auf der unteren Erde sind, sehen möchte, bin ich mehrmals dahin hinabgelassen worden (hinabgelassen werden in die Hölle heißt nicht, von einem Ort an den anderen versetzt werden, sondern ist ein Hineinlassen in eine höllische Gesellschaft, während der Mensch an demselben Orte bleibt). Aber bloß diese Erfahrung darf ich berichten:

Ich wurde deutlich gewahr, daß mich gleichsam eine Säule umgab; diese Säule wurde fühlbar verstärkt, und es wurde mir eingegeben, daß dies die eherne Mauer sei, von der im Worte vorkommt, und die aus engelischen Geistern gebildet war, damit ich sicher zu den Unseligen hinabgelassen werden könnte. Als ich daselbst war, hörte ich jämmerliche Wehklagen, und zwar diese: ach Gott, ach Gott, erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, und das dauerte lange. Es wurde auch gestattet, mit jenen Unseligen zu reden, und zwar ziemlich viel.

Hauptsächlich beklagten sie sich über die bösen Geister, daß sie nach nichts anderem begehrten und für nichts glühten, als sie zu quälen. Sie waren in Verzweiflung, weil sie glaubten, die Qual werde ewig währen, aber ich durfte sie trösten.

700. Weil es so viele Höllen gibt, so soll, damit sie der Ordnung nach besprochen werden, im Folgenden gehandelt werden: 1. Von den Höllen derer, die das Leben in Haß, Rachehandlungen und Grausamkeit hingebracht haben. 2. Von den Höllen derer, die in Ehebrüchen und Unzüchtigkeiten (waren), dann von den Höllen der Ränkespieler und der Zauberinnen. 3. Von den Höllen der Geizigen; und dabei von dem unsauberen Jerusalem, und den Räubern in der Wüste; dann von den kotigen Höllen derjenigen, die in lauter Wollüsten gelebt haben. 4. Hernach von anderen Höllen, die von jenen unterschieden sind. 5. Endlich von denen, die in der Abödung sind.

Dieses sehe man in den Vorbemerkungen und am Schluß der folgenden Kapitel.

Quelle: E. Swedenborg, Die Himmlischen Geheimnisse, Anhang

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'

\*\*\*\*\*